

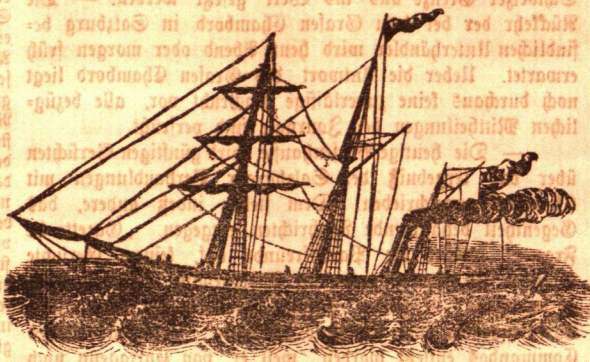
Wiener Dampfboot.

№ 245

Sonntag,

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Tlhr.



1873

den 19. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Abonnen-
ten mit 1 Sgr., von Nicht-Abonnenten
und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf.
berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tags-Chronik.

Den 20. Vieh- und Pferdemarkt: Vorm. 9 Uhr, im
früheren Döringischen Geschäftslocale, Marktstr., Auction von
Paraffin- und Stearinlichtern; 11 Uhr, im Eisenbahnbureau von
Polstr. 1. a. Submission Befehls Ausführung von Bau-
arbeiten und Lieferung der Materialien zur Errichtung von
Wahmwärterhäusern, Nachm. 2 Uhr, im Wykomierskischen
Geschäftslocale Verkauf von Materialwaaren.

Die Fahnenfrage in Frankreich.

Wenn jemals ein leichtfertiges, unwürdiges Spiel mit
einem Volke ist getrieben worden, so geschieht das gegen-
wärtig in Frankreich rücksichtlich der Fahnenfrage. Die
gegenwärtige französische Nationalversammlung, gewählt
unter dem Druck der unglücklichen Ereignisse, welche Frank-
reich bis an den Rand des Verderbens gebracht hatten, und
nur berufen, um den Frieden mit Deutschland durch ihre
Zustimmung zu sanktioniren, will in ihrer monarchistischen
Majorität dem Volke gegenwärtig eine neue Regierung
geben. Sie ist von vornherein hierzu weder gewählt noch
berufen; denn die französische Nationalversammlung zeigt
umherwillen eine monarchistische Majorität, weil das Volk
zur Zeit fürchtete, daß, wenn ihre Gegner, die Republikaner,
welche „den Krieg bis aufs Messer“ proklamirt hatten und
„keinen Stein vom Gebiete Frankreichs“ abtreten wollten,
in großer überwiegender Majorität zur Nationalversammlung
geschickt würden, so könnte vielleicht die Festigkeit und Leiden-
schaftlichkeit dieser Partei zur Wiederaufnahme des Krieges
die Veranlassung werden. Und daß die monarchische Majorität
die Nationalversammlung nicht als eine constituirende,
welche sich die Bestimmung und Verfügung über die Re-
gierungsform anmaßen dürfe, anerkennt, hat sie hundert-
mal und mit der stärksten Betonung ausgesprochen, als die
provisorische Regierung noch aus Republikanern bestand und
auch diese gern ihr politisches Programm zur immerwähren-
den Geltung gebracht hätten.

Die Mäxlerien der monarchistischen Parteien hat
endlich „die Fusion“ zu Wege gebracht: die Verbindung
der orleanistischen und bourbonistischen Kronpräsidenten
und Parteien. Der Graf von Paris hat seine Ansprüche
an die Krone Frankreichs zu Gunsten des Grafen Cham-
bord abgetreten, wahrscheinlich unter der Bedingung, da
dieser ohne Kinder ist, daß nach dessen Tode die Nach-
kommen des orleanistischen Hauses zur Regierung kämen.
Nun laufen freilich die Prinzipien der beiden Prätenden-
tenfamilien einander schnurstraks entgegen.

Die Orleanisten, Aelthhaber an der großen fran-
zösischen Revolution, in welcher ihr Ahnherr, jener viel-
bekannte und benannte Philipp Egalité in etwas zweifel-
hafter Weise eine Rolle spielte, Nachfolger und Erben des
Bürgerkönigthums unter Louis Philipp, welcher Letztere, nach-
dem er im Februar 1848 vom Throne gejagt und zur
Flucht genöthigt wurde, zu Gunsten eben jenes Grafen von
Paris die Krone niederlegte, freisinnig in politischer und
kirchlicher Beziehung — können keine Berührungspunkte
haben mit jenen illegitimistischen Bourbonen, blinde An-
hänger des Papstthums und des absoluten Staatsthumus,
das nur gezwungen von dem Prinzip: l'état cest moi
(der Staat, das bin ich) abgelassen. Sicher dachte der
orleanistische Prätendent, wie sein großer Vorfahr Hein-
rich IV., „daß Frankreich wohl einer Messe werth sei“ und
daß es doch wohl besser wäre, durch die Fusion die Herr-
schaft wenigstens für seine Kinder zu retten, als daß durch
die Gegnerschaft den beiden Familien die Herrschaft für
beide verloren ginge.

Nachdem nun die Sache so weit gediehen, woran
liegt es denn, daß man trotzdem damit nicht ins Reine
kommen kann. Wie ausposaunt wird, an einem starren
Festhalten des Bourbonenprätendenten an den Farben sei-
nes Hauses, dem weißen Lilienbanner. Schon seit Wochen
und Monaten gehen die Nachrichten durch die Blätter:
Der Graf von Chambord hat nachgegeben in der Fahnen-
frage, der Graf v. Chambord will nicht nachgeben, er hat

auf diese, er hat auf jene Weise seine Nachgiebigkeit mo-
tivirt und die Nachrichten des folgenden Tages strafen die
Nachrichten des vorhergehenden Lügen. Heinrich IV. hat
Frankreich einer Messe werth gehalten und der Graf von
Chambord sollte an den französischen Thron nicht einen
alten, verrottenen Lappen setzen wollen? Das glaube, wer
da will, uns soll man so was aber nicht weiß machen
wollen.

Die Welt findet es zwar sehr plausibel. Die drei-
farbige Fahne (Tricolore) Frankreichs ist ein Kind der
Revolution, des Unglaubens, der Anarchie, der wilden Zer-
störungswuth aller legitimistischen Präntationen. Sie ent-
stand befänglich durch reinen Zufall. Als der Revolu-
tionssmann Camille Demoulin im Palais Royal durch
seine wilden phantastischen Reden das Volk bearbeitete, riß
er ein Blatt von einem Baume und sprach, das sei die
Farbe Frankreichs und das Erkennungszeichen der Patrio-
ten. Da aber Grün die Farbe der verhassten Familie
Artois war, wurden dafür die Farben von Paris Blau und
Roth gewählt und auf Lafayettes Vorschlag noch Weiß,
die Farbe der Bourbonen, hinzugefügt, um den Bund des
Volksthumus und Königthums damit zu bezeichnen; so ist
die „Tricolore“ entstanden. Nun sollte eben dieses letzten
Umstandes wegen diese Fahne für den Bourbonen etwas
Unschmeibares haben, allein sie haben später unter dieser
Fahne so unangenehme Erfahrungen gemacht, die Hinrich-
tung Ludwig XVI., die Vertreibung Karl X., daß sie ihnen
ebenso unangenehme Nückerinnerungen bieten muß, wie der
Galgen der Familie des Genferen. Das ist wohl Grund
genug, so irrt die Welt, um das Widerstreben des
Grafen v. Chambord gegen die dreifarbige Fahne zu er-
klären, wie auf der andern Seite an derselben festzu-
halten, als dem Panier, woran sich all die Erinnerungen
des Glanzes und der Gloire der französischen Nation
knüpfen.

Wenn wir nun trotzdem so ungläubig sind und das
Festhalten der Bourbonen als eine Spiegelfechtere, als ein
arges Blendwerk betrachten, so haben wir dafür unsere
guten Gründe. Hinter den Bourbonen steckt eine Partei,
die trotz ihres blinden Fanatismus in Intriguen, Täuschungen
und argem Spiel mit dem Volkswillen das höchste leistet.
Wie sollte diese Partei der Ultramontanen und starren
Legitimisten und Absolutisten, die nach der Herrschaft über
Frankreich dürsten und solche Macht auf den Prätendenten
ausüben, denselben nicht bewegen können, von dem lächer-
lichen Widerstand abzulassen? Allein, die wissen sehr wohl,
daß gerade durch dieses Schwanken und diese Unsicherheit,
die heute so, morgen so ihre Nachrichten in die Welt hin-
ausendet, sowie durch die angebliche Festigkeit des Präten-
denten in der Fahnenfrage die Welt in Spannung und
Aufregung erhalten und wohl gar eben wegen dieser Festig-
keit demselben eine gewisse Sympathie erworben wird.
Jede Consequenz und Charakterfestigkeit verdient Achtung,
so auch diese — wenn es das wäre. Allein es ist bloß Berech-
nung. Laßt heute den Grafen v. Chambord, oder Bordeaux,
oder Heinrich V. oder den „Roy“ oder wie er sonst genannt
wird, ganz nachgeben, morgen ist er eine lächerliche, lang-
weilige, gleichgültige Person, für welche alles Volksinteresse
erloschen wäre. So aber werden die Franzosen und mit
ihnen die ganze Welt fortwährend in Spannung erhalten
und der günstige Zeitpunkt abgewartet, vielleicht gelingt's
endlich doch, den passenden Moment zu erfassen und die
Herrschaft über Frankreich an sich zu reißen.

Deutsches Reich.

An. Berlin, 16. October. Der Chef der Admiralität,
General von Stosch, hat, wiewohl er erst kurze Zeit seinem
jetzigen Wirkungskreise angehört, es doch verläumt, schon
jetzt eine Anzahl wichtiger Fragen in der Marine zu lösen,
die zum Theil durch die frühere Verwaltung vorbereitet
waren, zum Theil aber aus der persönlichen Initiative des
Ministers hervorgegangen sind. Seine Thätigkeit hat sich
hauptsächlich darauf erstreckt, eine verstärkte Disciplinirung

in die Marine einzuführen und die Schlagfertigkeit derselben
durch schnelleres Indienststellen der Schiffe zu erhöhen. Um
die bessere Disciplinirung zu erwirken, sind, wie bereits
kürzlich erwähnt, neue Instruktionen für die Ausbildung der
an Land befindlichen Marinetruppen erlassen und Berän-
derungen in der Besetzung der Offizierstellen angeordnet
worden, denen zufolge in einem Zeitraum von etwa einem
Jahre, bei einem Offiziercorps von ca. 200 Offizieren über
30 den Dienst verlassen haben. Die größere Schlagfertig-
keit der Marine, welche sich früher als nicht ganz zulänglich
gezeigt und sich beispielsweise bei der plötzlich aufgetretenen
Verwicklung mit Brasilien sehr unangenehm fühlbar gemacht
hatte, ist wesentlich erhöht worden durch die Vereinfachung
der Verwaltung, durch die Trennung des Flottenmaterials
und Personals in den beiden großen Hauptflottenstationen
zu Wilhelmshaven und Kiel, durch die Verbesserungen in
der Organisation des Torpedocorps, durch die vorzügliche
artilleristische Armirung mit Marinegeschützen schwersten
Calibers, welche bis jetzt an Treffsicherheit, Tragweite,
Percussionskraft und Sprengwirkung von keiner fremden Marine-
bewaffnung übertroffen ist und endlich durch die Abhaltung
von tactischen Seemannövern größerer Geschwader. Diese
umfassende Thätigkeit des Marineministers, für welche ihm
die Anerkennung nicht zu versagen ist, wird durch seine
persönliche Stellung an maßgebender Stelle unterstützt und
erleichtert und man darf deshalb hoffen, daß der General
auch in der Lage sein wird, die augenblicklich in England
gemachten Erfahrungen für die Entwicklung unserer Flotte
in vollstem Maße zu verwerthen zu können.

* Vom Reichskanzleramt ist an die Aukerpreussischen
Bundes-Seestaaten am 26. September t. folgendes Tele-
gramm gerichtet worden: Norwegen hat Neufahrwasser und
Altona als von der Cholera inficirt erklärt. In Nizza,
Loulon und Monaco ist für Schiffe von Hamburg, Havre
und Italienischen Häfen Quarantaine angeordnet. Dauer
nach Befinden der Gesundheitspolizei, gewöhnlich 5 Tage.
In Portugal werden Schiffe, die nach 20. August Swine-
münde verlassen haben, einer Quarantaine unterworfen.
In Pouillac vor Bordeaux und in Marseille Quarantaine
für alle Schiffe mit unreinem Patent. Dauer 3—5 Tage.

* Der Corvettecapitain Donner ist durch Verfügung
des Chefs der Admiralität zur Uebernahme der Functionen
als erster Offizier der Marinecademie in Kiel commandirt
worden.

— Die Concurrs-Commission des Königl. Stadigerichts
hat in ihrer heute Vormittag stattgefundenen Sitzung die
definitive Verhängung des Concurres über die Quistorp'schen
Gesellschaften mit einer Stimme Majorität beschlossen. So
ist diese Angelegenheit denn zu einem endlichen, wenn auch
unerfreulichen Abschluß gelangt. Der Präsident der Com-
mission hatte sich gegen die Concurserklärung ausgesprochen.
Von Seiten des Directoriums der Preussischen Bank hatte
man dem Regierungsrath Jungmann noch gestern die Be-
reitwilligkeit der Bank zu einem Arrangement erklärt.

* Am 13. d. M., 9 Uhr 55 Minuten, sind Ihre
Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Carl von
Preußen von Manza kommend auf der Durchreise nach
Venedig in Mailand angekommen. Auf dem Bahnhofe
wurden die Herrschaften von sämmtlichen Civil- und Militär-
behörden begrüßt. Prinz Carl sprach dem Bürgermeister
Servolini wiederholt seine besondere Befriedigung und Dank
über den begeistertsten Empfang in Mailand aus. Nach
kurzem Aufenthalt verließ das prinzliche Paar die Stadt
wieder und kam im Laufe des Nachmittags in Venedig an.
Hieselbst wurde es von den Spitzen der Civil- und Militär-
behörden empfangen und am Abend war der Marcusplatz
ihm zu Ehren brillant erleuchtet.

Oesterreich.

* [Kaiser Wilhelm in Wien.] Kaiser Wilhelm
trifft am Freitag, den 15. d. M., und zwar entweder um
3 Uhr 40 Minuten oder um 4 Uhr 50 Minuten mit der
Westbahn in Penzing ein. Die Stunde der Ankunft ist
deshalb noch nicht definitiv festgesetzt, weil sie von dem

Aufenthalte des Kaisers in Regensburg abhängt. Auf dem Bahnhofe wird der Deutsche Kaiser, welcher mit dem Prinzen und der Prinzessin Carl ankommt, vom Kaiser Franz Josef und den Erzherzogen empfangen werden. Von Penzing aus begeben sich die kaiserlichen Gäste nach Schönbrunn, wo sie bekanntlich ihr Quartier nehmen. Fürst Bismarck wird im sogenannten „Kaiserstöckel“ in Hietzing wohnen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, welche bereits am Donnerstag Abends in Wien anlangen, werden nicht, wie es hieß, in der Hofburg, sondern im Palais des Finanzministeriums ihre Wohnung nehmen. Es ist zweifelhaft, ob die Kaiserin während der Anwesenheit der kaiserlichen Gäste von Gödöllö nach Wien kommen wird. Von den Festlichkeiten, die zu Ehren des Deutschen Kaisers veranstaltet werden sollen, ist bisher nur die Theatervorstellung in der Oper festgesetzt. Sonnabend, den 18., am sechzigsten Jahrestage der Schlacht bei Leipzig — findet im Opernhause Théâtre paré statt, zu welchem die Einladungen vom Obersthofmeister-Amte ergehen werden. Zur Aufführung gelangt die Gounod'sche Oper „Margarethe“ (Faust.)

Frankreich.

* In Paris ist das Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister einen Officier als Untersuchungsrichter mit der Voruntersuchung gegen die Obersten Stoffel und Magnan beauftragt habe.

* In den Kasernen von Paris sind sehr strenge Maßregeln getroffen worden, die Civilbevölkerung von Soldaten fern zu halten; den Officieren ist Seitens der vorgelegten Behörden besonders eingeschärft worden, die Ausführung dieser Maßregeln zu überwachen.

* In Betreff der Civilbegräbnisse ist von den militärischen Behörden ein Befehl ergangen, wonach alle die Officiere, welche mit Truppentheilen commandirt worden sind, einem Verstorbenen die letzten militärischen Ehren zu erweisen, sich der Theilnahme an den Feierlichkeiten enthalten sollen, sobald die Ceremonie den Character einer politischen Demonstration annimmt, was die Officiere an dem Fernbleiben eines Geistlichen im Sterbehause erkennen könnten. In diesem Falle sollen Truppen sofort in ihre Quartiere zurückgeführt werden.

* Der französische Kriegsminister hat sämmtlichen Corpscommandeuren den Befehl zugehen lassen, den ihnen unterstellten Truppentheilen bekannt zu machen, daß von jetzt ab keinem Soldaten erlaubt sei, einem Civilbegräbnisse beizuwohnen. Zuwiderhandlungen sollen mit den strengsten Strafen geahndet werden.

England.

London, 7. October. Aus Chesterfield wird von einer jener großartigen Straßenkämpfe berichtet, welche sich überall ereignen, wo Irische und Englische Arbeiter in nächster Nähe beisammen sind. Wie es scheint, war ein Engländer Grubenarbeiter vor einigen Tagen von einigen Irländern übel zugerichtet worden. Darauf rotteten sich am folgenden Abend etwa 1000 Engländer aus den benachbarten Grubenorten zusammen und fielen in das Irische Quartier ein. Es entspann sich nun ein Treffen mit Knütteln, Stuhlbeinen, Schürreisen und Steinen, welches jeder Beschreibung spottet. In zwei Straßen blieb keine Scheibe, kein Fenster und keine Thür verschont. Zwei Abende darauf wurde eine ähnliche Invasion gemacht, bei welcher es indessen nicht zu heiß herging. Das war am vergangenen Freitag. Am Sonnabend sollte es zu einer Hauptkämpfe kommen, da die Engländer beschloffen hatten, die Irländer zu vertreiben. Die Polizei war übrigens zeitig gewarnt worden und in ziemlicher Stärke am Platze, und als das Gefindel, etwa 3000—4000 Menschen, wieder einen Sturm auf die Wohnungen der Irländer versuchte, machte sie mehrere Angriffe, so daß die Aufwührer sich veranlaßt sahen, ihr Unternehmen aufzugeben. Die Stadt ist übrigens noch in großer Aufregung und man erwartet noch weitere stürmische Ausbrüche.

Italien.

* Im Palais des Türkischen Gesandten in Rom „zu den vier Brunnen“ (alle quattro fontane) werden nach dem „Monitore di Bologna“ große Vorbereitungen zum Empfang des Sultans getroffen. S. M. Abdul Aziz würde nach diesem Blatte Anfangs November, zur Zeit der Eröffnung des Parlaments, nach Rom kommen und von dort nach Wien und Berlin reisen. Der Römische Correspondent des „Conte Cavour“ glaubt jedoch versichern zu können, daß diese Nachricht ebenso wie die auf die Erhöhung der Legation in Rom und Berlin zu Postschaften in Umlauf gesetzte Mittheilung gänzlich aus der Luft gegriffen sind.

* In Rom befinden sich gegenwärtig Mitglieder eines Englischen Comité's, welche vom Papste die Zustimmung und den Segen zu einer von London projectirten Pilgerfahrt erlangen wollen. Dieselbe soll schon in diesem Winter unternommen werden und sind bereits die bezüglichen Programme nach dem Muster derer für Párepe-le-Monial in Circulation gesetzt worden.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 17. October. Der Wintersche Antrag auf Trennung der Provinz wurde mit 58 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Ein Separatvotum der Westpreußen wurde dem Protokoll beigelegt.

Paris, 16. October. Der Gesandte der Schweiz bei der Französischen Regierung, Dr. Kern, hat dem Vornamen nach dem Minister des Auswärtigen, Herzog v. Broglie, gestern Nachmittag einen Besuch abgestattet und Namens der Schweizer Bundesregierung, dessen Aufmerksamkeit auf die Agitationen hingelenkt, die durch den Bischof Mermillod von dem Französischen Gebiete hart an der Schweizer Grenze aus ins Werk gesetzt werden. — Die Rückkehr der bei dem Grafen Chambord in Salzburg befindlichen Unterhändler wird heute Abend oder morgen früh erwartet. Ueber die Antwort des Grafen Chambord liegt noch durchaus keine zuverlässige Nachricht vor, alle bezüglichen Mittheilungen der Journale sind verfrüht.

— Die heutige Börsehauffe wird günstigen Gerüchten über das Ergebnis der Salzburger Verhandlungen mit Chambord zugeschrieben. Dem stehen indeß andere, das Gegentheil behauptende Nachrichten entgegen. „Gazette de France“ fordert die Parteifreunde auf, keinem Gerüchte Glauben zu schenken und das Endergebniß vertrauensvoll abzuwarten. — „Union“ zufolge überschritt die Catalonische Carlistenarmee unter Alphonso den Ebro. Lobo wäre seines Commandos entsetzt worden, weil er von Cartagena nach Gibraltar gegangen, um Kohlen einzunehmen.

— 17. October. Wie „Soir“ meldet, hatten die Unterhandlungen in Salzburg folgendes Resultat: Die Nationalversammlung soll die Monarchie ohne Einschränkung proclamiren, der König sofort nach Annahme der Krone die Versammlung mit Abfassung einer Constitution betrauen, worin die Stellung des Königs zum Lande festzusetzen ist.

Versailles, 17. October. Die Delegirten des rechten Centrums und der Rechten nahmen die Mittheilungen über die Salzburger Unterhandlungen entgegen. „Havas“ zufolge soll die Sprache Chambord's die letzten Schwierigkeiten beseitigt haben und völliges Einvernehmen zwischen ihm und den Royalisten-Fractionen hergestellt sein. (Wir verweisen auf unseren heutigen Artikel.) Das Ganze ist in unseren Augen nur ein unwürdiges verbrecherisches Spiel. Das größte Verbrechen ist jedoch in der Politik die Dummheit, die sich auf diese Weise irren leiten läßt.)

Madrid, 16. October. Der Commandirende der Spanischen Escadre im Mittelmeer, Admiral Lobo, ist seines Commandos enthoben und hierher beordert worden, um von seinem Verhalten in dem Seegefechte vor Cartagena Rechenschaft abzulegen. Zu seinem Nachfolger im Commando wurde Chicarro ernannt.

Constantinopel, 16. October. Auf Befehl des Sultans sollen, wie die „Lurque“ meldet, die Güter der Moscheen säcularisirt, auch mehrere dem Aufschwung des Landes nachtheilige Steuern, darunter die Grundsteuer, aufgehoben und die Tabakregie im ganzen Reich eingeführt werden. Die Ausbeutung der Bergwerke soll fortan im Licitationswege vergeben und ebenso soll die Stempel- und Einregistrierungssteuer auf das ganze Reich ausgebeht werden. Außerdem wären erhebliche Einsparnisse, namentlich bezüglich der hohen Gehalte, in Aussicht genommen und die Niederlegung einer Commission unter Vorstz des Großveziers beabsichtigt, die sich mit Herstellung des finanziellen Gleichgewichts beschäftigen soll.

— 15. October. Die Differenzen unter den Mitgliedern der Commission zur Feststellung der Tonnengebühren für den Suezkanal sind in der heutigen Sitzung derselben vollkommen ausgeglichen worden. Man beschloß nunmehr, in die Verathung über den Entwurf eines Reglements für den internen Verkehr auf dem Canal einzutreten. Mit 10 gegen 2 Stimmen wurde als Tagesordnung für die nächste am Sonnabend stattfindende Sitzung die Verathung über die Einführung eines Universal-Tonnenmaßes festgestellt. Frankreich und Rußland, welche sich anscheinend über ihre Haltung mit einander verständigt haben, erklärten sich für die sofortige Verathung der weiteren den Suezkanal betreffenden Frage, welche indessen, da die Erörterung über das Universal-Tonnenmaß mehrere Sitzungen beanspruchen wird, erst nach vier Wochen beginnen dürfte.

Locales.

Vom Vorstands des Handwerkervereins geht uns Folgendes zu: In Betreff des Reserats über das am Montage begangene Stiftungsfest unseres Vereins bemerken wir hiermit, daß wir dem Inhalte desselben fernsehen; daß besonders in Bezug des den städtischen Behörden dargebrachten Toastes ein unangenehmer Irrthum darin obwaltet. Wenn die Stadt nur zu den Verwaltungskosten der Fortbildungsschule die Locale und eine bedeutende Unterstützung gestattet, wenn die hiesigen Behörden jederzeit der Entwicklung des Vereinslebens die größte Freiheit gewährten und wir von einem politischen Drnd nicht etwas kennen, so war es in der Ordnung, daß dem Magistrat und den Stadtverordneten ein „Hoch“ gebracht wurde. Daß nun eine solche Rundgebung diese Aufnahme nicht finden kann, als etwa ein Toast auf die verschiedenen Vereine, auf die Communen u. s. w. ist wohl einleuchtend, immerhin fand dieselbe doch in der harmlosen Weise statt, daß Herr Stadtverordneter-Vorsteher R. Anlag nahm, seine Freude über die Wahrnehmung auszubringen, daß es zur Aufgabe des Vereins gehörte, Gemeinfinn zu fördern.

* Am 17. d. Mts., Abends 6 Uhr, wurde die Feuerweh nach dem Grabow'schen Hause in der Holzstraße requirirt. Es fand ein Schornsteinbrand statt und beschränkte sich die Thätigkeit der Feuerweh nur darauf, durch Ausbrennen der Röhren dieselben gründlich zu reinigen.

* Vom 12. bis incl. 18. d. M. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht: wegen Bettelns 2 m. 1 w., Trunkenheit

1 m., Strafverbüßung 3 m., Diebstahl 1 m., Unterschlagung 1 m., Obdachlosigkeit 2 m., zusammen 11 Personen. — Gefunden wurden: am 14. eine schwarze Tunita in der Holzstraße; ein Paar neue lederne Kinderschuhe in der Friedrich-Wilhelmstraße; am 17. ein weißes Taschentuch gez. A. G., bla Kante, am neuen Markt.

* [Das Vootsenrecht im Deresund.] Der zwischen Dänemark und Schweden vor einiger Zeit geführte Streit über das Vootsenrecht im Deresund ist durch eine zwischen beiden Staaten vereinbarte Declaration beigelegt worden, welche nach eingegangener amtlicher Mittheilung folgendermaßen lautet: Art. I. In denjenigen Theilen des Deresunds, welche einerseits von Dänischem, andererseits von Schwedischem Lande begrenzt werden, soll das Vootsen beiden Nationen mit gleichem Rechte, den nachfolgenden näheren Bestimmungen gemäß, zustehen, und jeder von ihnen ordnet für sich die Ausführung derselben. Wo beide Küsten demselben Lande angehören, kommt das Vootsenrecht diesem allein zu und ist den näheren Bestimmungen der Behörden derselben unterworfen. Jeder Staat behält sich das Ein- und Ausloosten aus seinen eigenen Häfen vor. Die von jeder der beiden Regierungen erlassenen Bestimmungen über das Vootsenwesen im Deresund sollen gegen die im Tractate vom 14. März 1857 enthaltenen Regeln in keiner Beziehung verstoßen. Die Vootsen beider Länder sollen in den gedachten Gewässern jedenfalls das Recht der meist begünstigten Station genießen. Art. II. Als ausschließliche Dänisches Fahrwasser werden unter Hinweis auf obenstehende Bestimmungen die Drogen angesehen, welche nach Norden durch eine Linie von der Mitte Charlottenlunds über die Stubbetonne und die nördliche Tonne im Mittelgrund bis zum Vesen nördlich der Spitze von Saltholm und gegen Süden durch eine Linie vom südlichsten Vesen bei Anager über das Feuerlösch-Drogden bis zur Südspitze von Saltholm begrenzt werden. Es soll jedoch den Schwedischen Vootsen erlaubt sein, nördlich um Saltholm herum nach der Copenhagener Außenröde zu loosten, welche gegen Norden durch die Nordgrenze Drogden, gegen Osten durch den Mittelgrund, gegen Süden durch eine Linie von der Johanniskirche über die Mitte der Refshale-Insel und gegen Westen durch eine Linie von der Ostseite der „3 Kroner“ bis zur Südspitze des „Stubben“ und von da zur Stubbetonne begrenzt wird. Gleichfalls soll es einem Schwedischen Vootsen, der dem Denkenden gemäß ein Schiff auf die Außenröde eingebracht hat, falls der Führer des Schiffes es wünscht und das Schiff nicht in die Binnenröde eingibt, gestattet sein, auf dem Schiffe zu verbleiben und es nördlich um Saltholm herum auszulootsen. Dagegen ist es einem Schwedischen Vootsen nicht gestattet, auf der Außenröde das Vootsen eines anderen Schiffes anzunehmen, als desjenigen, mit welchem er dahin gekommen ist, ebensowenig dürfen Schwedische Vootsenbste unter dem Vorwande, eingekommene Schwedische Vootsen aufzunehmen zu wollen, auf der Außenröde vor Anker liegen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Adolph Meichert mit Fräul. Emma Peters in Königsberg. Herr Hermann Wadernagel in Labagenien mit Fräul. Auguste Obersteller in Labian.

Verbunden: Herr Apotheker Otto Weitzenmüller in Wehlau mit Fräul. Anna Gbriede in Dedawe.

Geboren: Herr H. Schröder in Königsberg eine Tochter. Herr D. Reidsant in Insterburg ein Sohn. Herr Beder in Schlobitten eine Tochter. Herr Hauptmann Gohlein in Culm a. W. eine Tochter.

Gestorben: Herr Morgenroth in Königsberg Ebnchen Ernst. Herr Schiemann in Wöfel Sohn Arthur. Herr Baron Alexander v. Wöhen in Königsberg. Frau Hermine Rosenbergs in Königsberg.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Schiffsnachrichten.

Amalthea — Genf — 13.10 ab von Liverpool nach Pillau.
Ceres — Grünberg — 30.9 in Newport auslarirt nach Rostock.
Atlantic — Riedke — 30.9 in Newport auslarirt nach Stettin.

Southampton, 13. Octbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Dania“, Capt. R. Sander, welches am 1. d. M. von New York abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und wird nach Landung der für England bestimmten Passagiere und Güter die Reise nach Bremen fortsetzen.

Southampton, 14. Octbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Main“, Capt. R. v. Otterdorn, welches am 4. d. M. von New York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Bremen, 15. October. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „König Wilhelm I.“, Capt. J. H. Hilde, hat heute die zweite diesjährige Reise via Southampton nach New York angetreten.

Marktbericht.

Memel, 18. October. Weizen, Neuschffel pro 90 Pfd. 110 Egr. Roggen, Neuschffel pro 72—80 Pfd. 70—75 Egr. Gerste, Neuschffel pro 62—70 Pfd. 50—60 Egr. Hafer, Neuschffel pro 40—50 Pfd. 38—45 Egr. Erbsen, weiße, pro Neuschffel 75 Egr. Erbsen, grüne, pro Neuschffel 70—80 Egr. Kartoffeln, pro Neuschffel 20 Egr. Stroh pro Ctr. 15 Egr. — Pf. Heu pro Ctr. 22 Egr. Rindfleisch, Keule pro Pfd. 6 Egr. 6 Pf. Rindfleisch, Bauchfleisch pro Pfd. 5 Egr. 6 Pf. Kalbfleisch pro Pfund 5 Egr. — Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 5 Egr. 6 Pf. Hammelfleisch pro Pfd. 4 Egr. 6 Pf. Speck pro Pfd. 7 Egr. 6 Pf. Butter pro Pfd. 12 Egr. Eier pro Schock 30 Egr. Flach pro Ctr. 15 Thlr. — Egr. Holz, hartes, pro 10 Cbhm. Kloben 22 Thlr. Holz, weiches pro 10 Cbhm. 16 Thlr. Papierrubel 27 Egr. — Pf.

Amlicher Königsberger Börsebericht.

In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.)
Königsberg, 17. October. (Produktenbericht.) Weizen loco unverändert still, hochbunter pro 2000 Pfd. 84/89 Thlr. Br., 129Pfd. 82 1/2 Thlr. (105) bez., 128/29Pfd. 84 1/2 Thlr. (107 1/2) bez., 129/30Pfd. 84 1/2 Thlr. (108) bez., 129Pfd. (107 1/2) bez., 129/30Pfd. 85 1/2 Thlr. (109) bez., 129/30Pfd. u. 131Pfd. 86 1/2 Thlr. (110) bez., 131Pfd. 87 1/2 Thlr. (111) bez.; bunter pro 2000 Pfd. 79/84 Thlr. Br., 124Pfd. 78 1/2 Thlr. (99 1/2) bez., 128/29Pfd. 78 1/2 Thlr. (100) bez., 83 1/2 Thlr. (106) bez., 126Pfd. 81 1/2 Thlr. (104) bez.; rother pro 2000 Pfd. 80/85 Thlr. Br., 126/27Pfd. 74 1/2 Thlr. (95) bez., 132Pfd. 81 1/2 Thlr. (104) bez., 130/31Pfd. 80 Thlr. (102) bez., 131Pfd. 83 1/2 Thlr. (107) bez., 132/33Pfd. 84 1/2 Thlr. (107 1/2) bez., Roggen fest, loco inländischer pro 2000 Pfd. 60/68 Thlr. Br., 119/20Pfd. 59 1/2 Thlr. (71) bez., 120/21Pfd. 60 Thlr. (72) bez., 121/22Pfd. 64 1/2 Thlr. (77 1/2) bez., 123Pfd. 65 Thlr. (78) bez., 65 1/2 Thlr. (79) bez., 122/23Pfd. u. 123/24Pfd. 65 1/2 Thlr. (78 1/2) bez., 123/24Pfd. 66 1/2 Thlr. (80) bez., 124/25Pfd. 66 1/2 Thlr. (80) bez., 67 1/2 Thlr. (80 1/2) bez., 125/26Pfd. 67 1/2 Thlr. (81) bez., — Russischer 112/13Pfd.

47¹¹/₁₂ Thlr. (57¹/₂) bez., 115/16 Pfd. 50 Thlr. (60) bez., 116/17 Pfd. 50¹/₂ Thlr. (61) bez., 118/19 Pfd. 52¹¹/₁₂ Thlr. (63¹/₂) bez., 123/24 Pfd. 60 Thlr. (72) bez.; loco Russischer pro 2000 Pfd. Holl. 55/64 Thlr. Dr.; pro October pro 120 Pfd. Holl. 57¹/₂ Thlr. Dr., 57 Thlr. Gd.; pro Frühjahr 1874 pro 120 Pfd. Holl. 55 Thlr. Dr., 54 Thlr. Gd. Gerste loco große pro 2000 Pfd. 52/60 Thlr. Dr., 50¹¹/₁₂ Thlr. (53¹/₂) bez.; kleine pro 2000 Pfd. 52/58 Thlr. Dr., 48¹¹/₁₂ Thlr. (51) bez. Hafer flau, loco pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Dr., 44 Thlr. (33) bez., 44¹/₂ Thlr. (33¹/₂) bez., 45¹/₆ Thlr. (34) bez., 46¹/₃ Thlr. (35) bez.; pro October pro 200 Pfd. 48 Thlr. Dr., 46¹/₃ Thlr. Gd.; pro Frühjahr 1874 pro 200 Pfd. 45 Thlr. Dr., 43¹/₂ Thlr. Gd. Erbsen loco weiße pro 2000 Pfd. 48/54 Thlr. Dr., 51¹/₂ Thlr. (69) bez., 51¹/₆ Thlr. (70) bez., 52⁷/₁₂ Thlr. (71) bez., 53¹/₂ Thlr. (72) bez., 53¹/₆ Thlr. (72¹/₂) bez.; graue pro 2000 Pfd. 48/67 Thlr. Dr., 44¹/₂ Thlr. (60) bez., 48¹¹/₁₂ Thlr. (70) bez.; grüne pro 2000 Pfd. — Thlr. Dr., 52¹¹/₁₂ Thlr. (71) bez. Bohnen loco pro 2000 Pfd. — Thlr. Dr., 54¹/₂ Thlr. (73) bez., 54¹/₁₂ Thlr. (73¹/₂) bez., 54¹/₆ Thlr. (74) bez. Widen flau, loco pro 2000 Pfd. 35/41 Thlr. Dr., 35¹/₁₂ Thlr. (48) bez., 36¹/₂ Thlr. (49) bez., 37¹/₁₂ Thlr. (50) bez., 37¹/₁₂ Thlr. (50¹/₂) bez., 38¹/₂ Thlr. (51¹/₂) bez. Keinsaat flau, loco feine pro 2000 Pfd. 78/90 Thlr. Dr., 76¹/₆ Thlr. (80) bez., 81¹/₁₂ Thlr. (86) bez.; mittel pro 2000 Pfd. 65/78 Thlr. Dr., 71¹/₁₂ Thlr. (75) bez., 73¹/₂ Thlr. (77) bez.; ordinäre pro 2000 Pfd. 45/65 Thlr. Dr. Hübsaat loco pro 200 Pfd. 75/85 Thlr. Dr., 73¹/₂ Thlr. (79) bez., 75¹/₁₂ Thlr. (82) bez., 76³/₆ Thlr. (83) bez., 79¹/₂ Thlr. (86) bez. Kleinsaat loco rotte pro 200 Pfd. — Thlr. Dr.; weiße pro 200 Pfd. — Thlr. Dr. Thymothem loco pro 200 Pfd. 18/23 Thlr. Dr. Hübel loco pro Ctr. ohne Faß 10 Thlr. Dr., 9¹/₂ Thlr. Gd. Leinöl loco pro Ctr. ohne Faß 12 Thlr. Dr., 11¹/₂ Thlr. Gd. Milbfuchen pro Herbst pro Ctr. 2¹/₂ Thlr. Dr. Leinfuchen loco pro Ctr. 3²/₄ Thlr. Dr.

Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100¹/₂ Eralles und in Posten von mindestens 5000 Litres, loco ohne Faß 26¹/₂ Thlr. Dr., 25¹/₁₂ Thlr. Gd.; pro October ohne Faß — Thlr. Dr., 23¹/₆ Thlr. Gd.

NB. Die eingeklammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen für Weizen pro 80 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste und Keinsaat pro 70 Pfd. — Hafer pro 80 Pfd. — Hundgetreide pro 90 Pfd. — Hübsaat pro 70 Pfd. Boll gewicht.

Berlin, den 18. October.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	139 ³ / ₄
London, 1 Thlr. 3 Monate	200 ³ / ₄
Belgische Plätze, 300 Frcs. 2 Mona.	79 ¹ / ₁₆
Paris, 300 Frcs. 10 Tage	80
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	90 ³ / ₄
do. 100 S.-R. 3 Monate	89 ¹ / ₄
Russ. Noten.	82 ¹ / ₂
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	132
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	129 ³ / ₄
4% Österr. Pfandbriefe	92 ¹ / ₂
Roggen pro Septbr.-Octob.	59
Hafer pro Septbr.-Octob.	56 ³ / ₄
Loco Spiritus	24. 10 Sgr

Telegraphischer Witterungsbericht.
vom 18. October. Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanstr.
Memel	337,1	9,6	W. stark	trübe
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Stockholm	434,7	5,4	SW. schw.	bewölkt
Flensburg	337,2	7,7	SW. schwach	bewölkt.
Königsberg	337,6	5,0	SW. stark	trübe.
Danzig	—	—	—	—
Putbus	336,5	3,0	W. schw.	heiter.
Cöslin	333,3	1,8	SW. schw.	heiter.
Stettin	338,4	2,8	WSW. schw.	heiter.
Helber	338,0	4,6	S. SW. schw.	—
Berlin	338,6	3,4	SW. schw.	bewölkt, Nebel.
Köln	336,4	2,0	SSW. mäß.	heiter.
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Kirchliche Anzeige.
Heute Sonntag, den 19. d. Mts., Abends 6 Uhr, findet in der Kapelle der apostolischen Gemeinde am Ferdinandsplatz eine Predigt statt. Der Zutritt steht Jedem frei.

Anzeigen.
(Entbindung-Anzeige)
Meine liebe Frau wurde gestern (17. October) von einem kräftigen Sohne glücklich entbunden.
A. Leichert, Glasmeister.

Todes-Anzeige.
Am 15. d. M., Morgens 4 Uhr, starb nach langem schweren Leiden an der Lungenentzündung zu Lattamischen mein theurer Bruder der Commis Carl Albert Schwerdtler in seinem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre, welches Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeige.
C. F. Schwerdtler.

Memel, den 18. October 1873.
Hiemit warne ich Jedermann, meinen Leuten auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für seine Zahlung aufkomme.
E. Heeren,
Führer des Schiffes „Hoffnung“,
von Bralle.

Im Schützenaale.
Heute Sonntag, den 19. October:
Coffee-Concert.
Anf. 3 Uhr. Entree 2¹/₂ Sgr.

Im Schützenaale.
Heute Sonntag, den 19. October:
Abend-Concert.
Anf. 7 Uhr. Entree 2¹/₂ Sgr.

R. Laade.

Concert = Anzeige.
Im Theater.
Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. October 1873:
Erstes
grosses CONCERT
der
Tyroler Sängergesellschaft aus dem Pusterthale,
unter Leitung des Herrn Schöpfer.
Preise der Plätze:
Loge und Estrade 10 Sgr., Sperrsitze 7¹/₂ Sgr.
Parterre 5 Sgr., Amphitheater 4 Sgr., Gallerie 2¹/₂ Sgr.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Programme an der Kasse.

Handwerker-Verein.
Montag, den 20. October c., Abends 8 Uhr,
im Schützenaale.
Versammlung.
Vorträge. — Fragelasten.
Der Vorstand.

Morgen Montag, den 20. October, Nachmittags von 5—6 Uhr,
der erste Vortrag
im Königlichen Saale. Anfang pünktlich um 5 Uhr.
A. Goerth.

Kirchliche Bekanntmachung.
Montag, den 20., Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. October c., von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2¹/₂ bis 5¹/₂ Uhr, wird der Kirchen-Decein pro 1874 für den alten Stadttheil in der Sakristei der St. Johannes-Kirche vereinnahmt werden.
Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannes.

Bibelgesellschaft.
Die geehrten Mitglieder der hiesigen Bibelgesellschaft werden zur diesjährigen **General-Versammlung**, welche **Dienstag, den 21. October c.,** 3 Uhr Nachmittags, im Geschäftszimmer der Landkirche stattfindet, hierdurch ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand der Bibelgesellschaft.

Das in No. 240 dieses Blattes neidisch erdichtete Inserat: eine Camellien-Käuferin, diene hiemit zur Nachricht des geehrten Publikums, daß von meiner ersten Anzeige bis zur Jetztzeit weder Käuferinnen noch Käufer gewesen sind. Verfasserin diene daher zur Beruhigung, daß ich
400 Stück Camellienbäume
in bester Cultur besitze, welches wohl schon hinlänglich bekannt genug ist. Ueberhaupt stehen meine Pflanzen in üppiger Frische. Krüppelige haben nur große Pflücker.
A. Merkert.

„Germania“
Lebensversicherungs = Actiengesellschaft
in Stettin.

Grund-Capital Thlr. 3,000,000.
Angesammelte Reserven Ende 1872 = 5,535,235.
Seit Eröffnung des Geschäftes bis Ende 1872 bezahlte Versicherungssummen = 5,339,635.
Versichertes Capital Ende Septbr. 1873 = 61,185,691.
Jahres-Einnahme an Prämien u. Zinsen = 2,135,578.
Im Monat Septbr. sind eingegangen:
1492 Anträge auf = 1,079,168.
Dividende der mit Gewinn-Anteil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien 33¹/₃ Procent.
Dividende der mit Gewinn-Anteil Versicherten auf die 1872 gezahlten Prämien 33¹/₃ Procent.
Von demjenigen jährlichen Reingewinne, welchen die mit Anspruch auf Dividenden versicherten Personen und die Actionaire unter sich theilen, erhalten jene Versicherten drei Viertel und die Actionaire ein Viertel. Die dividendenberechtigten Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden schon nach zwei Jahren in der Weise, daß die Dividende des ersten Jahres durch Ermäßigung der Prämie des dritten Jahres u. s. f. gewährt wird.
Prospecte und Antragsformulare gratis durch den Haupt-Agenten
Wilhelm Fischer,
Memel.

Hannoversche Lebens-Versicherungs-Anstalt in Hannover,
gegründet 1830.
42. Rechenschafts-Bericht.
Versicherungsbestand 6017 Personen mit 4,164,100 Thlr.
Versicherungs-Capital: 151 Kinder-Versicherungen mit 59,500 Thlr.
Jahres-Einnahme 156,090 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf.
Activa 561,019 = 4 = 1 =
Keiner Ueberschuß 53,025 = 9 = 8 =

Die zu festen Prämien Versicherten erhalten für die abgelaufene Periode eine Dividende von 75 pCt. der Jahresprämie unter entsprechender Reduction für diejenigen Versicherten, welche erst im vierten, dritten, zweiten oder ersten Versicherungsjahre stehen. Unter die zu steigenden Prämien Versicherten kommt der namhafte Betrag von 7391 Thlr. 3 Sgr. zur Vertheilung, wodurch die Beiträge unter ihrem mutmaßlichen Betrage bleiben.
Versicherungs-Anträge werden entgegengenommen und jede Auskunft ertheilt durch
die Haupt-Agentur
A. Siedeberg, Löpferstraße 1.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Garten-Restaurations-Geschäft
(Kindergarten)
geschlossen und das renovirte Winter-Local unter der Benennung:
„Sinden-Halle“
von heute ab eröffnet habe.

In dem ich prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich um zahlreichen Besuch.
W. Bouchard.
Meine Wohnung befindet sich **Löpferstraße No. 11** bei Herrn Hermann.
E. Knoepfke,
Schirmfabrikant.

2000 Pack
Paraffin- u. Stearinlichte
Montag, den 20. October,
Vormittags 9 Uhr,
im ehemaligen A. Döring'schen Geschäftslokale, Marktstraße, in öffentlicher Auction verkauft werden.
Sablowsky.

Auction von Silberfachen.
Dienstag, den 21. October c., Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen in meinem Auctions-Local, Polangenstraße No. 28.:
1 Borlegelöffel, 34 Theelöffel,
1 Suppenlöffel, 2 Carton, enth. 12 Dessertmesser,
1 Achtenheber, 1 Carton, enth. 2 Paar Messer und Gabel,
1 Schmandlöffel, 1 Zuckerglas mit silb. Fuß,
1 Zuckerglocke, 1 Salz- u. Pfefferglas mit silbernem Fuß,
18 Eßlöffel,
durch mich verkauft werden.
W. A. Rosenbaum.

Auction.
Dienstag, den 21. October, Nachm. 2 Uhr, und an den folgenden Tagen sollen **Libauerstraße 25.**, im ehemaligen Treder'schen Ladenlokale, sehr gute halbe Wirtschaftsgeschäfte, bestehend in Kupfer, Messing, vergoldetem Porzellan, einer Partie guter Wäsche, 1 Caffeemaschine, 1 Tischuhr, Reisekoffer, Möbel, eine zwei- und eine dreiflammige Gasstrome und viele andere Gegenstände durch mich verkauft werden.
Bergau, Executor.

Bekanntmachung.
Der zur hiesigen Pilotage gehörige, nicht mehr für seetüchtig befundene **Lootsenfutter No. 2** soll in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu auf
Mittwoch, den 5. November c.,
Vormittags 11 Uhr,
am Lootsenhasen auf dem Norder-Ballastplatz hieselbst Termin ansteht. Die Verkaufsbedingungen liegen im Hafenbau-Bureau zur Einsicht aus oder werden auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien an Auswärtige abschriftlich mitgetheilt. Das Fahrzeug liegt im oben genannten Lootsenhasen und wollen sich Kauflustige zur Besichtigung desselben auf der Lootsenwachtaube bei dem diensthabenden Oberlootsen hieselbst melden.
Memel, den 16. October 1873.
Der Königliche Varrath **Bleek.**

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein Verkaufsklokal von Marktstraße No. 16 nach

Marktstrasse No. 42-43

verlegt habe. Indem ich nun meinen besten Dank für das bisher mir geschenkte Vertrauen ausspreche, erlaube mir die Bitte, mir selbiges auch ferner angedeihen lassen zu wollen, wogegen es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen gerechten Anforderungen bereitwilligst entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll

A. Doehring.

Sämmtliches bis zum 15. d. M. bestellte Gemüse wird in der Zeit vom 20. bis 30. d. M. prompt geliefert werden.

F. A. Reincke
auf Abl. Göbshöfen.

Bestellungen auf
Register Veritas und Repertoire General
pro 1874

nimmt entgegen **W. Hanisch.**

Chocolade, Pfefferkuchen und Braunschweiger Pflastersteine
empfiehlt in seiner Qualität

D. Sudermann.

Wagenbürsten von 18-35 Sgr., Kartätschen von 7 1/2-50 Sgr., sowie die größte Auswahl von dauerhaft gearbeiteten Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt

W. Schröder,
Schuhstr. 9.

Strickwollen u. Vigogne,

darunter die beliebte Schottische Wolle, empfehle zum billigsten Preise.

Robert Loebell.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz,

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, in der Drogen-Handlung von

R. Gutzzeit, Marktstraße 3 u. 4.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork

Baltimore

Neworleans

jeden Mittwoch und
Sonnabend.
Erste Cajüte **165** Thlr.,
zweite Cajüte **100** Thlr.,
Zwischendeck **55** Thlr.

jeden Dienstag.

Cajüte **135** Thaler,

Zwischendeck **55** Thaler.

4. Novbr., 18. Novbr.,

2. Decbr., 16. Decbr.

Cajüte **210** Thaler.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten,
die Direction des Norddeutschen Lloyd.

sowie

Hoffmann & Liskowsky

beehren sich auf ihre bedeutenden Vorräthe in allen für den **Herbst und Winter erschienenen Neuheiten** unter **Zusicherung wirklich billiger Preise** ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Hoffmann & Liskowsky.



Auswahl Lampen

Da ich in diesem Jahre eine große Auswahl Lampen aufgestellt habe, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich nur das anerkannt **beste Fabrikat**

führe und die Preise äußerst billig stelle. Desslampen werden zu Petroleumbrennern umgearbeitet, sowie alle Reparaturen an Lampen ausgeführt; Lampengehäuge, und Füße werden wie neu aufslacirt.

Lampenkuppeln, Cylinder und Dachte, sowie alle Lampentheile habe ich stets auf Lager und offerire was haltbar und zum bessern Brennen gehört.

J. Witt.

Thee's,

anerkannt von vorzüglichem Geschmack, empfing eine neue Sendung und empfehle zu herabgesetzten Preisen.

Robert Loebell.

Fleisch-Extract (Liebig's)

in der Drogen-Handlung von **R. Gutzzeit,** Marktstraße 3 u. 4.

Petroleum (Prima-Qualität)

offerirt bei Partien und **zahlweise billigt**
Robert Werner.

Gegen **Kopfhautübel** und **Haarschwäche** werden meine geführten Mittel stets mit Erfolg angewendet, ohne viele Gelbdaugaben zu haben, daher bringe dieses in Erinnerung.

Goldberg,

jetzt nur neben der Handlung Robert Schmidt.

Angefangene und ausgezeichnete

Bunt- und Weißstickereien,

Alabaster- und geschnitzte Holzwaaren zur Stickerei, sowie die neuesten **Stickmuster** empfing in großer Auswahl, bemerke dabei, daß ein jedes Muster mit der größesten Sorgfalt ausgesucht wird.
Robert Loebell.

Wollen zu Erdarbeiten

und dazu passende Schienen werden **leihweise oder zu kaufen gesucht.** Gesl. Offerten sub G. 4066 befördert

Rudolf Mosse in Berlin, W.

Ein Contobuch ist verloren. Finder wird gebeten, dasselbe in der Wehl-Handlung bei Wittwe J. Dorchert abzugeben.

Eine tüchtige Waschfrau wünscht bei Herrschaften in Häusern die Wäsche zu übernehmen. Zu erfragen Quellgasse No. 2, bei **Fleischermeister Stege.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch zu kochen und waschen versteht, findet von **sofort eine Stelle**
hohe Straße No. 14.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann, mit schöner Handschrift und der Französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Gesl. Offerten erbeten unter Chiffre J. E. in der Exped. d. Bl.

Logis nebst **Beköstigung** für Herren Holzstraße 8.

In meinem Hause, breite Straße No. 19, sind die **Baden-Localitäten** sofort zu vermieten und zu beziehen.
A. Bröse.

Der **Bieh- und Pferdemarkt** findet **Montag, den 20. und Dienstag, den 21. d. M.,** statt. Rückständig dieselben bringen wir nachstehende Bestimmungen in Erinnerung:

- 1) Der Pferdemarkt wird, wie bisher, auf dem Friedrichsmarkte abgehalten.
- 2) Jeder, der ein Pferd zum Markte bringt, muß, sobald er den Marktplatz erreicht, absteigen und das Pferd kurz gehalten am Zügel führen.
- 3) Soll ein Pferd vorgeritten werden, so darf solches nur in der Ball- oder Brüderstraße und nur in kurzem Trab gefahren.
- 4) Rindvieh, Schafe und Schweine sind in der Brauer- und Mühlenstraße, sowie auf dem Platze vor der Friedrichstädtischen Schule aufzustellen.
- 5) Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbuße bis 20 Thlr. oder verhältnismäßiger Haft belegt.

Memel, den 13. October 1873.
Der Magistrat.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Rülff** in Memel.
Beilage.

Beilage zu No. 245. des Memeler Dampfboots.

Sonntag, den 19. October 1873.

* Zum Proceß Bazaine.

Im „Français“ veröffentlicht ein höherer Französischer Officier folgendes Schreiben, das einige sehr bemerkenswerthe Stellen enthält: Herr Redacteur: Sind Sie nicht von dem Tone gewisser Journale überrascht gewesen, welchen dieselben in den Berichten über den Proceß Bazaine angeschlagen haben? Während wir mit einer unsagbaren Angst das Lesen des Berichtes verfolgten, dessen jede neue Seite uns Schmerz und Schande erwecken mußte, während wir wußten, daß der Augenblick die ganze Wahrheit zu hören, gekommen sei, und wir letztere unsere Erwartungen noch übertreffen sahen, in diesem Moment hat die Mehrzahl der Journalisten keinen anderen Beruf, als ihre Leser mit schlechten Scherzen über die Grefstiers, die Richter und den Angeklagten zu unterhalten. Einen von ihnen hört man mit einem Erleichterungsseufzer ausrufen: „Endlich ist dieser langweilige Theil des Proceßes zu Ende“; ein anderer sieht in den Verhandlungen nichts als eine Theatervorstellung, in der sich die große, die kleine und die Halbwelt zusammenfinden und in

der man sich begrüßt, einander zulächelt u. s. w. — Während wir von den heftigsten Gemüthsbewegungen erfüllt werden, sind die Verhandlungen von Leuten besucht, welche nur angenehme Zerstreuung suchen. Und doch ist es der Verlust unseres Prestige, der Sturz unserer Größe, welcher daselbst mit schonungsloser Offenheit klar gelegt wird. — Aber was liegt daran, wenn wir nur selbst lachen und Andere lachen machen können! Das Schlimmste ist hierbei, daß diese Leute nicht Unrecht haben. Sie kennen ihre Zeit und wissen sich den Bedürfnissen derselben anzuschmiegen. Sie erstatten nach Art einer Theaterchronik von den Ereignissen dieses fürchterlichen Dramas Bericht. — O über dies so intelligente, so stolze, so geistreiche Volk! Seine heiligsten Interessen stehen auf dem Spiele, seine Ehre ist in Frage gestellt. Ganz Europa hält die Augen auf dasselbe gerichtet, Preußen steht erwartungsvoll und spottend da, doch hieran ist ja Nichts gelegen. Für ein kurzes Lachen, für einen schlechten Scherz wird es Alles vergessen. Wir armen Leute sind unfähig, irgend etwas ernsthaft zu nehmen. Müssen wir auf diese Weise nicht unserm Untergange entgegen gehen?

Es handelt sich um einen Mann, welcher nach vierzig mit Auszeichnung gedienten Jahren, nachdem er den höchsten militairischen Grad errungen, angeklagt ist, eines der thätigsten Werkzeuge für den Sturz unseres lieben Vaterlandes gewesen zu sein. Neben demselben werden andere Personen, die wir noch gestern hochverehrten, die einen der Schwäche, die anderen der Theilnahme beschuldigt, dem Feinde die blutenden Reste unserer decimirten Armee und selbst unsere Fahnen, die Symbole unserer Ehre, überantwortet zu haben. In der That, dabei ist Nichts Lächerliches. Aber der Bericht war zu lang, man mußte Ziffern anhören, erst vernehmen, daß 42,000 Mann außer Gesicht gesetzt worden seien. Nun glücklicherweise sind wir hiermit zu Ende. Der langweilige Theil des Proceßes ist vorüber. Und jetzt beginnt der Tag der öffentlichen Luft! Lacht nur laut bis zu dem Tage, wo Ihr von Neuem blutige Thränen vergießen müßt. Ja, was haben wir aus der Achtung gemacht, der Achtung vor Gott, vor unserem Vaterlande und vor uns selbst! . . .

Anzeigen.

Lager couleurter Seidenzeuge zu Roben.

Neueste Farben! — Grosse Auswahl!

Sämmtliche Farben Moire-Antiques, Gros de solide, Gros d'Elite, Gros de Suez, Gros Cachemir, Epingles, Taffets, Atlasse, gestreifte und carrirte Seidenstoffe empfiehlt zu soliden Preisen

J. Priester.

Billigste Schreibmaterialien.

- 24 Bogen Schreibpapier von 2—4 Sgr.
- 24 Bogen Postpapier und 25 Couverts zusammen für 2½ Sgr.
- 1 Groß (144 Stck.) Stahlfedern 4 Sgr.
- 1 Dgd Bleifedern 1 Sgr.
- 100 Griffel mit Papier beklebt oder bemalt 3 Sgr.
- Tafeln von 1 Sgr. an.

Ferner empfehle größeren Consumenten und Wiederverkäufern:

- ¼ Ries (240 Bogen) bestes großes, blaues Postpapier 22½ Sgr.
- 1000 gelbe Couverts 24 Sgr.
- 1000 Couverts von weißem starken Papier 1 Thlr. 10 Sgr.
- Concept- und Schreibpapier zu allen Preisen.
- Tinte aller Art, bei Entnahme größerer Partien mit Rabatt.
- Contobücher in allen Stärken.
- Alle anderen Artikel zu billigsten Preisen.

Ed. Schnée.

Tapeten und Borduren

empfehlen zu billigen Preisen

Wilhelm Pott.

Filz- und Seidenhüte,

neuestes Facon, Reparaturen werden aufs Sauberste ausgeführt. Gleichzeitig empfehle mein gut fortirtes Schuh-Lager in Blacez, Chagrin, Vach, Lackleder, sowie Zeugstiefel für Damen und Kinder. Genagelte Knabenstiefel, sowie alle Gattungen Filzschuhe und Filzstiefel.

F. A. Koch, Hutmacher, vis-à-vis der Börse.

Den echten Marienberger Kernhonig habe wiederum frisch empfangen.

A. Badewitz, breite Straße No. 17, neben Bäckermeister Bröse.

Wagenfett,

Prima-Qualität, in Gebinden und in Kistchen à 2 Pfd. billigst in der Droguen-Handlung von

R. Gutzzeit, Marktstraße 3 und 4.

Zephir-, Gobelins- und Gaster-Wollen

in den neuesten und mannigfachen Schattirungen, sowie Strick-Zephir-Wollen etc. bei guter Qualität empfehle zu sehr billigen Preisen.

Robert Loebell.

Nähmaschinen

für 3 Thlr. monatliche Abzahlung

unter Garantie des gründlichen Unterrichts. Original Howe, Original Grover u. Baker, Original Brabburri, Singer Familien, Singer Cylinder für Handwerker, Wheeler u. Wilson, sowie große Auswahl in Hand-Nähmaschinen empfiehlt

Adolph Cohn.

Neubacher & Fischel,

Marktstraße No. 14,

beehren sich den Empfang der auf der jüngsten Leipziger Messe persönlich eingekauften Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen

für die Herbst-Saison anzuzeigen. Ueberhaupt haben wir dieses Mal unser Augenmerk nur auf die neuesten geschmackvollsten und reellsten Sachen gerichtet und bitten ein hochgeehrtes Publikum sowie unsere werthen Kunden um gütigen Besuch.

Neubacher & Fischel,

No. 14, Marktstraße No. 14, im Hause der Frau Ww. Conditt.

Herbst-Jaquets, Winter-Paletots u. Mäntel

sind in den allerneuesten Façons und in den gediegeudsten Stoffen eingetroffen; ebenso sind die zur Selbstanfertigung nöthigen Stoffe, als

Double, Eskimo, Sammet, Plüsch &c. &c.

in jeder beliebigen Farbe und Qualität in großer Auswahl am Lager.

Bestellungen auf Damen-Confectionen

werden angenommen, schnell und sauber ausgeführt. Ebenso liegen Modelle zur gefälligen Ansicht.

Hochachtungsvoll

Neubacher & Fischel.

Confection für Damen!

Wintermäntel, Paletots, Umwürfe und Jaquets

empfang das Neueste der diesjährigen Saison in grosser Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Zur Selbst-Anfertigung empfehle eine grosse Auswahl sämtlicher Stoffe bis zu den Elegantesten, sowie die dazu erforderlichen Garnirungen

zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden angenommen, in kürzester Zeit billigst besorgt.

J. Priester.



Herren-Garderoben.



Unser Lager in

Ueberziehern, Jaquets, Beinkleidern u. Westen

ist complet, ebenso sind zur Selbstanfertigung nöthige Stoffe, als:

Diagonal, Perle, Matiné, Eskimo, Double &c.

reichhaltig am Lager. Auch übernehmen wir die Anfertigung von

Herren-Garderoben

jeder Art unter Garantie des Gutsitzens bei sauberer Ausführung und billiger Preisberechnung.

Neubacher & Fischel.

Leppiche

in großer Auswahl empfehlen billigst

Gebrüder Gutzzeit.

Die erste Sendung

von wirklich schönem

Astrachaner Caviar,

silbergrau, mild gesalzen, empfangen und empfehlen billigst **W. L. Fahrenholtz Nachf.**

Oel-Farben,

fertig zum Selbst-Anstrich, billigst bei

Wilhelm Pott.

Beste Stralsunder

Spielkarten

empfiehlt

Ed. Schnee.

Loose

zur 9. Dombau-Lotterie und zur Deutschen Lotterie,

letztere noch kurze Zeit, empfiehlt

Wilhelm Fischer.

**Schwarzen ächten Seiden-Sammet,
 schwarze schwere Seiden-Stoffe,
^s/₄ breite reinwollene Ripse,
 Crepps, Piquees und Cachemirs
 zu Pelzbezügen**

empfehl in grosser Auswahl zu billigen Preisen

J. Priester.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts haben unser best fortirtes

Tuch- und Manufactur-Waarenlager zum gänzlichen Ausverkauf

gestellt. Um das gegenwärtig noch große Lager so schnell als möglich vollständig zu räumen, haben wir die Preise sämtlicher Artikel bedeutend herabgesetzt, und dürfte sich einem geehrten Publikum eine derartige günstige Gelegenheit

zum reellen und billigen Einkauf kaum wieder darbieten.

Als besonders billig empfehlen:

Einen großen Posten reinwollene Tartans,

bisherige Preise **25** und **35** Sgr., jetzt **12¹/₂—20** Sgr.,

reinwollene Ripse in allen Farben,

bisherige Preise **14—16—18** Sgr., jetzt **9¹/₂, 11¹/₃, 12** Sgr. pr. Elle.

²/₃ Meter gleich
1 Elle.

Maretzky & Jacobson,

No. 41. Marktstraße No. 41.

Herren-Garderobe.

Die neuesten

Ueberzieher-, Rock- u. Beinkleiderstoffe,

bestehend in grösster Auswahl sämtlicher Farben **Tuche, Buckskins, Düffels, Esquimos, Floconnes, Ratines, Doubles** u. ^s/₄ breiter feiner **Plüsch** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Bestellungen werden in kürzester Zeit nach den bei mir ausliegenden neuesten Facons sauber und elegant unter Garantie des Gutsitzens billigst besorgt.

J. Priester.

Benjamin Kundt, Friedr.-Wilh.-Str. 23—24.

Da ich meine Kleiderstoffe bis Weihnachten zu räumen wünsche, so verkaufe ich auch diesjährige ganz neue Sachen zu den äußersten Kostenpreisen aus; desgleichen

Wintermäntel, Jaquets, Umhänge, Unterröcke

und alle fertigen Confectionen.

Benjamin Kundt.

Damen-Confections-Geschäft.

Hoffmann & Liskowsky

beehren sich ergebenst den Empfang der neuesten Façons in
Paletots, Rädern, Dolmans und Jaquets

☞ für den Herbst und Winter ☞

anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß
sämmtliche Stoffe zur Confection
 auf Lager und Modelle bereitwilligst verabsolgt werden.

Hoffmann & Liskowsky,

Marktstrasse No. 42. u. 43.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

J. Priester.

Den Empfang seiner auf der jüngsten Leipziger Messe persönlich eingekauften

Neuheiten

für die **Herbst- u. Winter-Saison** beehrt sich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll **J. Priester.**

☞ Grosse Auswahl! ☞

☞ Preise sehr billig! ☞

Wäsche jeder Art wird auf der Maschine sauber und schnell genäht

Stauerstraße No. 1.

C. W. Neumann.

Petroleumlampen

jeder Art!!!

Grösste Auswahl!!

Billige Preise!!!

Sämmtliche

Theile auch einzeln!!!

Wiederverkäufern

ansehnlichen Rabatt!!!

Ältere Lampen

werden jederzeit zur

Reparatur u. Umänderung
 angenommen!!!

C. W. Neumann.

China-Wasser,

von

Adolph Heinrich

Leipzig (Hohmannshof),

vorzüglichstes und reellstes Mittel gegen das Ausfallen der Haare sowie gegen die lästigen Schuppen und Flechten auf dem Kopfe, empfohlen von fast allen Herren Aerzten des In- und Auslandes, von vielen tausend Personen mit günstigstem Erfolg angewandt, empfiehlt à Flasche 1/2 Thlr. u. 1 Thlr.

Gustav Pasedag,

Coiffeur, Memel.

Thee's

in allen Qualitäten zu soliden Preisen in der Droguen-Handlung von **R. Gutzzeit**, Marktstr. 3. u. 4.

Newcastler Schmiedefohlen

verkaufen, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetztem Preise

R. Ranisch Schwedersky & Co.

Ein altes, gut erhaltenes Sopha wird zu kaufen gesucht
 Libauerstraße 40.

Eine schwarze Stuben-Hündin nebst Kettchen und Schloß hat sich Freitag eingefunden bei
 Wittwe Lipp, gr. Wasserstraße No. 19.

☞ Ein Lehrling, der die Bäckerei erlernen will, wird gesucht von
 Bäckermeister Lissakowsky,
 Ashof 2.

Auch kann sich daselbst eine Aufwartefrau melden.

Junge Mädchen, die die Schneiderei wie auch das Nähen auf der Maschine gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
 Geschw. Reinberger, grüne Straße No. 5.

Eüchtige

Wäsche-Nähterinnen

auf der Wheeler u. Wilson Maschine, aber nur solche, finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei
A. Kleinke.

Ein treues ordentliches Mädchen wird von sofort fürs Deutsche Haus verlangt.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sich melden
 große Wasserstraße 15, eine Treppe.

☞ Polangenstraße No. 20 sind 2 möblierte Zimmer vom 10. November an einzelne Personen zu vermieten.

Schüttungsraum ist zu vermieten auf dem Schiffbauplatz bei F. Boigt.

Eine Wohnung

von vier Zimmern mit Zubehör ist von sogleich auch später zu vermieten Marktstraßen-Ecke No. 16 bei

A. Scharfetter.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter No. 555 der Kaufmann George Ludwig Lohleit, Ort der Niederlassung Memel, Firma L. Lohleit, eingetragen zufolge Verfügung vom 14. October 1873.

Memel, den 15. October 1873.

Königl. Kreisgericht.

Handels- und Schifffahrts-Deputation.

Subhastations-Patent.

Das den Arbeiter Simon und Barbe, geb. Jankis-Neumann'schen Eheleuten gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück Bommelswite Nr. 75, das einem Nutzungswerthe von 30 Thren. zur Gebäudesteuer veranlagt worden ist, wovon der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, insgleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, soll

am 25. November 1873,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der notwendigen Subhastation versteigert werden. Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf

den 26. November 1873,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, den 13. October 1873.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter: Grünhagen.

Memel, den 13. October 1873.

Bekanntmachung.

Ein Capital von 1200 Thlr., einem Legatenfonds angehörend, soll auf sichere Hypothek vergeben werden. Anträge werden binnen 14 Tagen erbeten.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur Dr. Hülf in Memel.